

Tabus für Toilette und Abfluss

Nachhaltiger Gewässerschutz beginnt zu Hause

Umweltschutz beginnt bereits in den eigenen vier Wänden zu Hause. Medikamente, Hausmüll, Kosmetikreste und andere feste Abfälle beispielsweise gehören nicht in die Toilette! Foto: Fotolia



Über insgesamt 524 Kilometer Abwasserkanäle gelangt das Abwasser aus zirka 23.000 Haushalten in eine der sechs Kläranlagen des Wasserverbandes. Hier wird es mechanisch und biologisch gereinigt.

Je geringer der Anteil der Abfälle, die über Toiletten und Abflüsse in das Abwassersystem gelangen, umso weniger Aufwand ist erforderlich, um das gereinigte Wasser wieder in den natürlichen Wasserkreislauf einzubinden. Gewässerschutz ist die Grundlage dafür, dass Flüsse, Seen und insbesonde-

re das Grundwasser für die Wassergewinnung genutzt werden können. So genannte Problemstoffe werden in den Kläranlagen aber nur unzureichend abgebaut. „Medikamente beispielsweise müssen in den Hausmüll, auch Kosmetikreste gehören nicht in die Toilette sondern in den Mülleimer“, sagt Dr. Roland Socher, Vorstandsvorsteher des Wasserverbandes Lausitz. Auch kleine Dinge, wie Wattestäbchen, Rasierklingen und andere feste Abfälle verstopfen die Abwasserleitungen, oft schon im eigenen Haus. Meist lassen sich Verstopfungen in den häusli-

chen Abwasserrohren mechanisch durch die Gummisaugglocke lösen, ganz ohne Chemie-Einsatz. Umweltschonende Reinigungsprodukte, wie Essig und Zitronensäure sind die erste Wahl vor der chemischen Keule, deren Inhaltsstoffe dann wiederum aus dem Abwasser entfernt werden müssen. Farben, Lösungsmittel, Pflanzenschutz- und Holzschutzmittel sind absolut tabu, denn sie enthalten nicht nur schwer abbaubare und teils toxische Bestandteile, sondern können auch explosive und gefährliche Gase in der Kanalisation bilden.

Wasserverband Lausitz
Tel.: 03573 803-485
E-Mail: walausitz@t-online.de
www.wasserverband-lausitz.de

WAL.
Wasserverband Lausitz